



CHEFREDAKTEUR
UWE SOMMERSGUTER

Politik rutscht am Glatteis aus

Man könnte es für einen Scherz halten, wenns nicht so unfassbar wäre: Die Stadt Klagenfurt, deren Bürgermeister bisher nicht durch Entscheidungsfreude auffiel, gibt sich plötzlich entschlossen: Man will ernsthaft 350.000 Euro für ein Eishockey-Spektakel im Fußballstadion locker machen. Man bedenke: Tage zuvor vermeldete die Kindergartenreferentin, die städtischen Krippen einstellen zu

wollen,
>> 350.000 geht dem
Euro für ein Sportrefe-
renten das
Eishockeyspek- Geld für die
takel? Klagen- traditions-
furter Politiker sparen bei
reichen
Kindern und Sporttage
Jugendlichen, aus.
erfinden aber ein Wurst,
Event! << weil's hier
eh nur um

Kinder und Jugendliche geht? Also alles halb so schlimm, Frau Mathiaschitz und Herr Mertel? – Am Rande bemerkt: Zur selben Zeit geht der Bundesligaklub die Sattnitz hinunter, scheint selbst bei Klassenerhalt ein Budget für die kommende Saison unmöglich.

Die Stadt Klagenfurt pfeift finanziell aus dem letzten Loch – doch für ein neues „Event“ sitzt der Steuergeld-Euro noch immer locker.

Wann werden Scheider & Co. endlich verstehen, dass jetzt Sparen angesagt ist?

DERBY IM STADION

Stadt braucht 10.000 Zahlende

KLAGENFURT. Am 8. Jänner soll das Eishockey-Derby „KAC gegen VSV“ in der Hypo Group-Arena ausgetragen werden. Satte 350.000 Euro kostet die Installierung einer Kunsteisbahn im Wörtherseestadion, um das Spektakel möglich zu machen. „150.000 Euro werden für die baulichen Leistungen, unter anderem die Eisaufbereitung, die Banden etc. gebraucht, weitere 150.000 Euro für das Marketing – das geht von den Tickets bis hin zu den Sicherheitskräften“, erklärt Gert Unterköfler, Geschäftsführer der Sportpark GmbH.

Weitere 50.000 Euro sind für den Rasen vorgesehen – „falls er kaputt geht“. Ob der „Worst Case“ eintritt, „hängt von den Temperaturen ab“, wie Unterköfler erklärt. Nur wenn der Boden gefroren ist, dürfte der Rasen das Event

heil überstehen. Ansonsten muss ein Rasentausch vorgenommen werden.

Trotzdem ist Unterköfler sicher, dass sich der Aufwand lohnt. „Ab 10.000 zahlenden Zusehern“ wären die Ausgaben bereits gedeckt: „Wir erhoffen uns aber 30.000 Zuschauer“, so der Sportpark-Chef. Die Tickets sollen „zwischen 20 und 30 Euro kosten“. Neben dem Kartenverkauf soll auch noch über Sponsoring und Catering eine ordentliche Summe hereinkommen. Das Risiko, mit dem Event baden zu gehen, sei also „sehr gering“, betont Unterköfler.

Um möglichst viele Besucher ins Stadion zu holen, will man auch außerhalb von Kärnten Werbung machen. „Der KAC hat Fangruppen in ganz Österreich. Die wollen wir auch ansprechen.“ SAGL